

Argumentationskette des Fahrlehrerverbandes Niedersachsen e.V. gegen die Ausweitung des digitalen Unterrichts

In Kürze wird im Bundesrat die 15.Verordnung zur Änderung der FeV und anderer straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften zur Verabschiedung kommen.

- Auch wenn die wesentlichen Punkte, eindeutig festgelegt sind, beobachten wir, dass eine rein wirtschaftlich ausgerichtete Fahrschulgruppierung mit Wortspielereien wie „digitaler Präsenzunterricht“ (gemeint ist Distanz-Unterricht) versucht, den Eindruck zu erwecken, dies sei dem Präsenzunterricht gleichwertig.
- Wir sehen in einer rein digitalen Theorieausbildung Gefahren für die Verkehrssicherheit. Diese liegen beispielsweise darin begründet, dass im Online-Theorieunterricht sicherheitsrelevanten Potenziale diskursiver Lehr-Lernformen - wie zum Beispiel Überzeugungskraft von Erfahrungsberichten und Diskussionen - kaum genutzt werden können und die Lernwirksamkeit von Verkehrssicherheitseinstellungen nicht möglich ist. (dazu auch Bast OFSA-Projekt¹)
- Die Einführung des Online-Theorieunterrichts hat in Frankreich nachweislich zu einem Fahrschulsterben geführt und die Ausbildungskapazitäten stark dezimiert. Es ist also zu vermuten, dass eine ähnlich negative Entwicklung auch in Deutschland durch die Einführung eines uneingeschränkten Online-Unterrichts zu einem ähnlichen Ergebnis führen wird.
- Wir widersprechen deutlich dem Vorwurf, deutsche Fahrschulen hätten den digitalen Anschluss verpasst denn die deutschen Fahrschulen sind in den Arbeitsbereichen, in denen es arbeitsorganisatorisch und verkehrspädagogisch zielführend ist, digital sehr gut ausgestattet. Die intensive Nutzung von digitalen Ressourcen betrifft beispielsweise die Verwaltung der Fahrschule und das Lernmanagement, die Nutzung von ergänzenden E-learning- Angeboten und zusätzlichen Lern-Apps zum selbstständigen Lernen, die vertiefende und erweiterte Nachbereitung von Unterrichtsinhalten, der Prüfungsvorbereitung
- Ein Online-Theorieunterricht kann diese Ausbildungsqualität und die damit verbundenen Verkehrssicherheitsgewinne niemals erreichen, weil das flexible Eingehen auf die Lern- und Leistungsvoraussetzung aller Fahrschüler und auf die konkrete Unterrichtssituation durch die stets zeitaufwendige und zuweilen störanfällige digitale Durchführungsform des Unterrichts erheblich beeinträchtigt wird. Dies führt zur Einschränkung interaktiver und insbesondere diskursiver Lehr und Lernformen -wie zum Beispiel Erfahrungsberichte und Diskussionen -, nicht zuletzt, weil die Körpersprache und die Reaktionen der Fahrschüler digital nicht

1 Ausbildungs- und Evaluationskonzept zur Optimierung der Fahrausbildung in Deutschland

Vorabveröffentlichung – Dieser Bericht wird derzeit für die Veröffentlichung in der "Schriftenreihe der Bundesanstalt für Straßenwesen - Unterreihe Mensch und Sicherheit" vorbereitet.

<https://www.bast.de/DE/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Verkehrssicherheit/Downloads/U1-Fahrausbildung.html>

effizient und umfassend vom Fahrlehrer erfassbar sind.

- Nur im Präsenz-Theorieunterricht ist es möglich, die für die Vermittlung von Verkehrssicherheitseinstellungen unabdingbaren und nachgewiesenermaßen lernwirksamen Diskussion ohne großen Aufwand anzuregen und sich daran zu beteiligen.
- Wir sind deshalb überzeugt, dass der Präsenzunterricht in den Fahrschulen eine wichtige Voraussetzung für die weitere Erhöhung der Verkehrssicherheit ist und ein rein digitaler Online-Theorieunterricht ein deutlicher Rückschritt bei der verkehrspädagogischen Ausbildungsqualität wäre.
- Auch wenn die in der Schulforschung vielfach beschriebenen Nachteile des Online-Lernens beziehungsweise Distanz-Unterrichts noch nicht vollständig wissenschaftlich erforscht sind, sollte es doch zu denken geben, dass sowohl Hochschulen als auch allgemeinbildende Schulen und berufsbildende Schulen die Beibehaltung beziehungsweise Gewährleistung des Präsenzunterrichts fordern.
- Diese Forderungen werden vor dem Hintergrund erhoben, dass derzeit kostenträchtige ergänzende Bildungsmaßnahmen konzipiert werden, um die durch den Distanz-Unterricht erzeugten Kompetenzdefizite bei Schülern langfristig wieder aufzuholen.
- Der Vorstand der BVF erwartet, dass die Ergebnisse des von der Bundesanstalt für Straßenwesen in Auftrag gegebenen Forschungsberichts OFSA II in den Entscheidungen von Bund und Ländern berücksichtigt werden. Eine erhebliche Abweichung hiervon würde nicht zuletzt auch die so gründliche Forschungsarbeit in diesem Bereich zunichtemachen.

Quelle:

Kopp, Jürgen; Zukunft der Fahrausbildung und Verkehrssicherheit; in FAHRSCHULE 2022/02, S. 18-19, Verlag Heinrich Vogel, München.